

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Advent
Titel	Alle Knospen springen auf – die Christrose
Inhaltsangabe	Der Gottesdienst zum 4. Advent behandelt die Christrose ein Adventssymbol.
Verfasser	Brigitte Pohlmann
email	pohlmann.huden@gmx.de

Familienmesse – Lesejahr A
4. Adventsonntag – 18. Dezember 2004

Mitgestaltet von der Musikgruppe Inspiration aus Lengerich

Thema: „Alle Knospen springen auf - Die Christrose,“

Eingangsglied: Wir sagen Euch an den lieben Advent (Nr. 117 rote Liedermappe – 4 Strophen –)

Begrüßung und Einführung durch den Priester

Kyrie:

1. Kind: Eine Blume erblüht, mitten im kalten Winter. Das Unmögliche wird Weihnachten möglich: Die Welt bekommt ein neues Gesicht. Wo Gott die Erde berührt, da beginnt sie zu blühen.

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

2. Kind: Die Blüte sagt uns: Wie Jesus aufblühte, so sollen auch wir blühen und strahlen mitten im kalten Winter, damit die Welt Hoffnung hat und sich freut.

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

3. Kind: Die Blüte will uns aufrütteln: Stiftet Frieden, wo Streit herrscht! Schenkt Freude, wo Menschen traurig sind.

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

Tagesgebet:

Guter Gott, du Schöpfer der Erde!
Wir sehen vor unserer Krippe Christrosenblüten.
Wie eine kleine, verletzte Blume kam das Jesuskind auf unsere Welt:
ein Grund zur Freude!
Ein Zeichen, dass du es gut mit uns meinst.
Danke, lieber Gott.
Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja:

Lied: Wir warten auf den Herrn – Solo -

Evangelium:

Katechese, vorherige Einführung durch den Priester:

Heute feiern wir den 4. Advent und vervollständigen in diesem Familiengottesdienst mit dieser Christrose unser diesjähriges Adventssymbol. In einer kurzen Geschichte wollen wir euch von der Christrose erzählen:

In der Heiligen Nacht sprachen die Hirten zueinander: Kommt, lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was da geschehen ist. Und sie machten sich eilends auf. Jeder nahm ein Geschenk mit: Butter und Honig, einen Krug Milch, Wolle vom Schaf und ein warmes Lammfell. Nur ein Hirtenknabe hatte gar nichts zum Schenken. Er suchte auf der Winterflur nach einem Blümchen. Er fand keins. Da weinte er, und die Tränen fielen auf die harte Erde. Sogleich sprossen aus den Tränen Blumen hervor, die trugen Blüten wie Rosen. Fünf Blütenblätter, zart und weiß, standen zum Kelch zusammen, daraus ein Kranz von goldenen Staubgefäßen gleich einer Krone hervorleuchtete. Voll Freude pflückte der Knabe die Blumen und brachte sie dem göttlichen Kind in der Krippe. Das Jesuskind aber legte segnend das Händchen auf das Wunder.

Seit der Zeit blüht die Blume jedes Jahr in der Weihnachtsnacht auf, und die Menschen nennen sie die Christrose.

Die Christrose blüht also im Winter, wenn es scheinbar kein Leben gibt. Jesus wird geboren, um Menschen in ausweglosen Situationen zu helfen und sie zu retten. Jesus ist die Rose, die in kalter Zeit blüht und Hoffnung schenkt.

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Jesus ist die Rose, die in kalter Zeit blüht und Hoffnung schenkt, er ist das Leben und das Licht der Menschen. Wo Gott die Erde berührt, da wird sie neu. Da blühen Blumen auf, mitten im kalten Winter. An Weihnachten wird das Unmögliche möglich. Darauf vertrauen wir und bitten:

1. Kind Die Blüte sagt: Stifte Frieden, wo Streit herrscht! Gott, schenke uns und der ganzen Welt den Frieden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Kind Die Blüte sagt: Wecke Hoffnung, wo alles tot und am Ende zu sein scheint! Gott, schenke uns und der Welt immer wieder einen neuen Anfang.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Kind Die Blüte sagt: Überwinde das Böse durch das Gute! Gott, durchbrich die Kälte und Gleichgültigkeit, die wie Panzer um viele Menschenherzen liegen! Schenke allen deine Liebe, die das Böse und den Tod besiegen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Kind: Die Blüte sagt: Schenke Hilfe allen, die in Not sind! Gott, mache uns bereit, unser Geld, unsere Zeit und unsere Kraft zu teilen, um das Leid anderer Menschen zu lindern.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Ja, Gott, schenke uns Heil und neues Leben. Lass uns deine Liebe und deine Freude weitergeben, damit Weihnachten werde hier und überall auf dieser Erde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Retter, der allen Menschen Heil und Leben bringt für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung:

Kinder bringen Gaben zum Altar durch den Hauptgang.
Gleichzeitig wird gelesen. Die Kinder halten die Gaben hoch vor dem Altar.

1. Wie die Hirten in der Geschichte bringen auch wir Kostbares aus unserem Leben vor Gott, um unsere Anbetung auszudrücken. Butter und Honig, einen Krug Milch, Wolle vom Schaf, ein warmes Lammfell.

(Kinder zeigen diese Dinge)

2. Wie der Hirtenjunge in der Geschichte stehen auch wir oft mit leeren Händen vor Gott und können nur auf ein Wunder hoffen (Ein Junge zeigt seine leeren Hände).

3. Wir bringen Brot und Wein zum Altar, Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Gott schenkt sie uns verwandelt wieder. So bringen wir mit diesen Gaben auch unser Leben vor Gott, er kann wandeln.

(Kinder zeigen Brot und Wein).

Lied: Alle Knospen springen auf (rote Liedermappe, Nr. 6 Str. 1 – 3)

Gabengebet:

Guter Gott, mit Brot und Wein kommen wir selbst vor dich. Verwandle und erneuere uns mit diesen Gaben in liebende und schenkende Menschen, die deine Güte und Menschenfreundlichkeit in dieser Welt sichtbar werden lassen durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und liebt, heute und in Ewigkeit. Amen.

Präfation:

Sanktus: Du bist heilig, du bringst Heil

Vater unser:

Wenn ich von meinem Vertrauen sprechen will, dann sage ich

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Wenn ich erlebe, wie friedlos die Menschen sind, dann hoffe ich:

Dein Reich komme.

Wenn ich manchmal mit dem Kopf durch die Wand will, dann spreche ich:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Wenn ich merke, dass das, was ich zum Leben habe, nicht selbstverständlich ist, dann bitte ich:

Unser tägliches Brot gibt uns heute.

Wenn ich andere spüren lasse: Das geht mich nichts an, dann bete ich:

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Wenn ich es mir zu leicht machen will und nur noch mich selbst sehe, dann denke ich:

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Wenn ich manchmal richtig froh bin und fest hoffe, dass alles gut wird, dann glaube ich:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

Friedensgruß: Keinen Tag soll es geben – Solo -

Agnus dei

Während der Kommunion: Ich wünsche dir Zeit

Danksagung:

Wir wünschen euch die Lebenskraft einer Christrose,
die sich von Kälte, Eis und Schnee nicht unterkriegen lässt
und zu ihrer Zeit blüht.

Jedes Werden in der Natur,
im Menschen und in der Liebe
muss abwarten und geduldig sein,
bis seine Zeit zum Blühen kommt.

Lied: Tausendfach besungen – Solo -

Schlussgebet:

Gütiger Gott, wir freuen uns, denn du hast uns reich beschenkt durch Jesus, deinen Sohn. Gib uns durch ihn die Kraft, deine Liebe, deinen Frieden und deine Freude an andere weiterzuschenken, damit Weihnachten werde überall auf dieser Erde durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt, heute und in

Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Tauet Himmel den Gerechten